



Fair bleiben – Vorbild sein!

Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Eltern im Verein

FAIR BLEIBEN LIEBE ELTERN



1. DANKEN STATT ZANKEN

Zeige Respekt gegenüber allen Beteiligten.

2. VERGNÜGEN STATT RÜGEN

Stelle den Spaß in den Vordergrund.

3. LOBEN STATT TOBEN

Ermutige durch positive Rückmeldungen.

4. ERLEBNIS STATT ERGEBNIS

Lass das sportliche Resultat nicht über allem stehen.

5. VORBILD STATT FUCHSTEUFELSWILD

Sei dir deiner Vorbildfunktion bewusst.

DAMIT **FUSSBALL**
FREUDE BLEIBT!



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund.....	3
1.1. Warum dieses Thema wichtig ist.....	3
1.2. Typische Herausforderungen am Spielfeldrand	4
1.3. Die Grundbotschaft	5
1.4. Die Rolle des Vereins.....	5
2. Handlungsempfehlungen.....	6
2.1. Verhaltenskodex für Eltern einführen	6
2.2. Elternabend vor jeder Saison	6
2.3. Die Regeln oder Do's and Dont's sichtbar machen.....	7
2.4. Trainer*innen stärken	8
2.5. Ansprechperson für Fair Play bestimmen	8
2.6. Positives Verhalten sichtbar machen	8
2.7. Konflikte frühzeitig klären	9
3. Rechtliche Aspekte.....	9
4. Checkliste für Vereine.....	10
4.1. Vor Saisonbeginn	10
4.2. Während der Saison.....	10
4.3. Nach der Saison.....	10
5. Fazit.....	11



1. Hintergrund

Kinder kommen zum Fußball, um zu spielen, sich zu bewegen, Freunde zu treffen und Spaß zu haben. Eltern leisten dabei einen wichtigen Beitrag: Sie fahren zu Spielen, unterstützen die Mannschaften und begleiten ihre Kinder auf ihrem sportlichen Weg.

Gleichzeitig erleben Vereine immer wieder Situationen, in denen das Verhalten von Erwachsenen am Spielfeldrand Kinder, Trainer*innen, Schiedsrichter*innen oder andere Zuschauende belastet. Der Fußball-Verband Mittelrhein hat deshalb die Kampagne „**Fair bleiben – Vorbild sein!**“ ins Leben gerufen. Eltern werden oftmals nicht bei Maßnahmen berücksichtigt oder Vereine tun sich schwer, diese zu erreichen, daher liegt bei dieser Kampagne, der Fokus insbesondere auf der Vorbildfunktion von Eltern und ihrem Einfluss auf das sportliche Erleben von Kindern.

Das Dokument soll Vereinen praktische Hilfestellungen geben, um Eltern frühzeitig in die Vereinskultur und die Vereinsarbeit einzubinden, klare Erwartungen zu formulieren und eine nachhaltige Fair-Play-Kultur zu etablieren.

Nachfolgend werden die Probleme und Herausforderungen dargestellt, sowie im folgenden dann mögliche Punkte aufgezeigt, die den Vereinen helfen sollen, die Eltern zu erreichen und eine positive Vereinskultur zu schaffen. Zum Ende werden noch rechtliche Aspekte beleuchtet.

1.1. Warum dieses Thema wichtig ist

Eltern prägen die Erfahrungen ihrer Kinder im Fußball maßgeblich. Ihr Verhalten beeinflusst:

- die Freude am Sport,
- das Selbstvertrauen der Kinder,
- den Umgang mit Fehlern,
- das Verhältnis zu Trainer*innen,
- den Respekt gegenüber Schiedsrichter*innen und Gegnern,
- die Atmosphäre, auf dem Platz/Spielgeschehen und im Verein.

Kinder lernen nicht nur durch Anweisungen, sondern vor allem durch Beobachtung. Erwachsene am Spielfeldrand sind daher stets Vorbilder, im positiven wie im negativen Sinne.



1.2. Typische Herausforderungen am Spielfeldrand

- **Übermäßiges Coachen**

Eltern geben während des Spiels permanent Anweisungen.

Folge: Kinder erhalten widersprüchliche Informationen und werden verunsichert.

- **Leistungsdruck**

Fehler werden laut kritisiert oder Misserfolge stark bewertet.

Folge: Angst vor Fehlern und sinkende Spielfreude.

- **Kritik an Schiedsrichter*innen**

Entscheidungen werden kommentiert oder lautstark infrage gestellt.

Folge: Negative Stimmung und fehlender Respekt gegenüber Ehrenamtlichen und Spielbeteiligten. Stimmung kann sich aufheizen und das Aggressivitätslevel steigen

- **Konflikte mit Gegner*innen**

Unsportliche Kommentare gegenüber Spieler*innen, Trainer*innen oder Zuschauenden.

Folge: Eskalationen und Belastung des Spielbetriebs.

- **Fehlende Kommunikation**

Informationen zu Ansprüchen und Herausforderungen im Kinder- und Jugendfußball, sowie Regeln und Erwartungen werden Eltern nicht ausreichend erklärt.

Folge: Missverständnisse und unterschiedliche Vorstellungen über Rollen und Verantwortlichkeiten.



1.3. Die Grundbotschaft

Die Kampagne basiert auf einfachen Leitgedanken:

- Kinder spielen, Eltern schauen zu.
- Vorbildfunktion beachten.
- Fehler gehören zum Fußball.
- Respekt gilt für alle.
- Fußball ist ein Mannschaftssport.
- Gewinnen ist nicht alles.
- Auch Verlieren gehört dazu.
- Kinder spielen nicht für Geld.
- Teamchef ist der/die Trainer*in.
- Fair sein zu Schiedsrichter*innen.
- Fußball spricht alle Sprachen.

1.4. Die Rolle des Vereins

Der Verein trägt die Verantwortung, Rahmenbedingungen für ein positives Umfeld zu schaffen. Elternarbeit sollte daher präventiv umgesetzt werden und nicht erst bei Problemen beginnen.

Empfehlung:

1. Regelwerk im Kinder- und Jugendfußball vermitteln
 2. Erwartungen frühzeitig kommunizieren
 3. Regeln verbindlich festlegen
 4. Trainer*innen unterstützen
 5. Konflikte zeitnah ansprechen
 6. Wertschätzende Vereinskultur fördern
-



2. Handlungsempfehlungen

2.1. Verhaltenskodex für Eltern einführen

Jeder Verein sollte, möglichst in Zusammenarbeit mit der Elternschaft oder Elternvertretung, einen kurzen Elternkodex entwickeln. Der Elternkodex kann die gegenseitigen Erwartungen und Rahmenbedingungen direkt klar machen und jede Seite weiß, welche Regeln und Werte im Verein vertreten und gelebt werden. Auf diesen Kodex kann man sich bei Unklarheiten immer beziehen. Es kann auch von Vorteil sein, den Kodex mehrsprachig zur Verfügung zu stellen.

Beispiel

Als Elternteil trage ich dazu bei:

- Die Kinder positiv zu unterstützen.
- Während des Spiels/Trainings keine taktischen oder spielerischen Anweisungen zu geben.
- Schiedsrichterentscheidungen zu akzeptieren.
- Gegenspieler*innen und Gäste respektvoll zu behandeln.
- Trainer*innen in ihrer Rolle zu unterstützen.
- Konflikte außerhalb des Spiels sachlich anzusprechen.

Der Kodex sollte:

- Verständlich und nicht abschreckend formuliert sein,
- maximal eine Seite umfassen,
- bei Saisonbeginn oder Vereinseintritt ausgegeben werden,
- der Elternkodex sollte allen Eltern bekannt gemacht, und möglichst schriftlich bestätigt werden.
- In dem Kodex sollten auch die Konsequenzen bei Zuwiderhandlung verschriftlich sein

2.2. Elternabend vor jeder Saison

Ein Elternabend vor Saisonbeginn ist eine der wirksamsten Maßnahmen, um ein gemeinsames Verständnis über die Saison zu schaffen. Hier können verschiedene Themen angesprochen werden. In der Vorbereitung des Elternabends können die Eltern auch eingebunden werden mit z. B. einem Fragebogen zu Programmpunkten



und Themen oder einer Ideensammlung zu Themen, was sich die Eltern vorstellen/wünschen oder umsetzen wollen.

Mögliche Inhalte

Die Ziele des Kinderfußballs

- Entwicklung vor Ergebnis
- Lernen durch Fehler
- Spaß und Gemeinschaft

Rolle der Trainer*innen

- Verantwortlich für Aufstellung und Coaching
- Ansprechpartner für sportliche Fragen

Rolle der Eltern

- Unterstützen statt steuern
- Vorbild sein
- Positive Atmosphäre schaffen

Vereinbarung konkreter Regeln/Elternkodex

2.3. Die Regeln oder Do's and Dont's sichtbar machen

Regeln wirken stärker, wenn sie sichtbar sind.

Möglichkeiten:

- Aushang im Vereinsheim
- Banner am Sportplatz
- Veröffentlichung auf der Homepage
- Integration in Vereins-App oder Newsletter

Die Kampagnenplakate des DFB eignen sich hervorragend als sichtbares Zeichen für Fair Play und stellen die Regeln und Erwartungen gut dar. [Hier](#) können Vereine das Material bestellen.

Zusätzlich können auch die mit der Elternschaft erarbeiteten Regeln/Ideen ausgehangen werden.



2.4. Trainer*innen stärken

Trainer*innen sind häufig die ersten Ansprechpersonen bei Konflikten.

Vereine sollten Trainer*innen unterstützen durch:

- Klare Rückendeckung des Vorstands,
- Leitfäden für Elterngespräche,
- regelmäßigen Austausch,
- Schulungsangebote.

Ein Trainer darf und sollte Eltern freundlich, aber bestimmt auf problematisches Verhalten ansprechen.

2.5. Ansprechperson und Rituale für Fair Play bestimmen

Vereine können eine Ansprechperson für Fair Play benennen.

Aufgaben:

- Ansprechperson bei Konflikten im Bezug auf Fair Play (Regeln, Erwartungen, Kodexe)
- Unterstützung von Trainer*innen
- Organisation von Elterninformationen
- Begleitung von Präventionsmaßnahmen

Zusätzlich können die [Fair Play Rituale](#) des FVM, wie z.B. höfliche Begrüßungen, gemeinsames Einlaufen und Verabschiedung nach dem Spiel ein respektvolles Verhalten fördern. Für die Zuschauer hat dieses Verhalten Vorbildcharakter.

2.6. Positives Verhalten sichtbar machen

Nicht nur Fehlverhalten ansprechen.

Auch positives Verhalten sollte gelobt werden:

- Fair-Play-Eltern des Monats
- Dankeschön-Aktionen
- Social-Media-Beiträge
- Ehrungen bei Vereinsveranstaltungen



-
- Meldung von besonders fairem Verhalten (insbesondere auch des gegnerischen Teams) an den Fußball-Verband Mittelrhein unter fairplay@fvm.de

Dadurch entstehen positive Vorbilder.

2.7. Konflikte frühzeitig klären

Ein Problem löst sich selten von allein.

Empfohlener Ablauf:

1. Persönliches Gespräch
2. Gemeinsames Gespräch mit Trainer*in und Jugendleitung
3. Schriftliche Verwarnung
4. Vereinsrechtliche Maßnahmen

Verstöße sollten sachlich dokumentiert werden.

3. Rechtliche Aspekte

Vereine verfügen grundsätzlich über das Hausrecht auf ihrem Vereinsgelände. Darüber hinaus können Vereine für Fehlverhalten von Zuschauenden belangt werden (§9a RuVO WDFV). Daher sollten Vereine präventiv handeln und bei gravierenden Vorfällen konsequent reagieren.

Mögliche Maßnahmen:

- Platzverweis
- Zeitweiser Ausschluss vom Spielbetrieb als Zuschauer*in
- Vereinsinterne Sanktionen, wie im Verhaltenskodex verankert
- Hausverbot in schweren Fällen

Die Maßnahmen sollten stets verhältnismäßig und transparent sein.



4. Checkliste für Vereine

4.1. Vor Saisonbeginn

- ☐ Trainer*innen schulen
- ☐ Ansprechpersonen benennen
- ☐ Elternabend durchführen
- ☐ Elternkodex verteilen
- ☐ Kampagnenmaterialien sichtbar platzieren

4.2. Während der Saison

- ☐ Positives Verhalten hervorheben
- ☐ Konflikte frühzeitig ansprechen
- ☐ Regelmäßigen Austausch zwischen den Eltern und dem Verein fördern
- ☐ Fair-Play-Botschaften kommunizieren

4.3. Nach der Saison

- ☐ Feedback von Eltern einholen
 - ☐ Vorfälle auswerten
 - ☐ Maßnahmen überprüfen und entsprechende Anpassungen vornehmen
 - ☐ Best-Practice-Beispiele sammeln
-



5. Fazit

Ein positives Umfeld entsteht nicht zufällig. Es entsteht dort, wo Vereine, Trainer*innen und Eltern gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Kinder brauchen am Spielfeldrand keine zusätzlichen Anweisungen. Sie brauchen Erwachsene, die sie unterstützen, Fehler zulassen und ihnen die Freude am Spiel erhalten.

Fair bleiben. Vorbild sein. Denn Kinder erinnern sich weniger an das Ergebnis eines Spiels als daran, wie sich die Erwachsenen verhalten und wie sie sich dabei gefühlt haben.
